

## **Bericht der Initiative Interkultureller Garten Bissierstr. für die Freiburger Bürgerstiftung**

**Februar 2012**

### Kurze Darstellung der Initiative:

Mit Hilfe von Südwind Freiburg e.V. und dem Projektverbund Bleiberecht Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald hat sich im Frühjahr 2011 in Freiburg ein Initiativkreis für einen interkulturellen Nachbarschaftsgarten im Wohnheim für Flüchtlinge in der Bissierstr. in Freiburg gegründet.

Die Gruppe besteht aus engagierten Bürger/innen die sich für das Projekt ehrenamtlich engagieren und zum Teil schon in anderen Vereinen aktiv sind. Unterstützt wird die Gruppe durch den Sozialdienst und dem Projektverbund Bleiberecht in Freiburg weil diese vor Ort im Wohnheim tätig sind.

### Kurze Darstellung des Projektes:

Das Leben im Flüchtlingswohnheim ist geprägt von beengten Wohnverhältnissen und daraus resultierenden Spannungen. Auch kulturelle Unterschiede tragen zu den Spannungen bei.

Von der Stadt Freiburg, Amt für Wohnraumversorgung, hat der Initiativkreis ein Grundstück auf dem Wohnheims-Gelände bekommen, mit der Erlaubnis darauf einen Garten mit den Bewohner/innen anzulegen. Der Garten wurde im Frühjahr/Sommer aufgebaut:



Als erstes wurde das Gerätehaus aufgebaut und mit Gartengeräten ausgestattet.



Das Grundstück ist ideal, weil ein Wassergraben die Wasserversorgung sichert.

Viele Flüchtlinge kennen das Gärtnern aus Ihren Heimatländern und können so an eine Aktivität anknüpfen die Ihnen vertraut ist und gleichzeitig eine hohe symbolische Bedeutung hat: „Wurzeln schlagen in der neuen Heimat.“

Die Kinder haben mit großer Begeisterung mitgearbeitet.

Ab April 2012 wird sich die Studenteninitiative Weitblick im Garten engagieren, mit einem Schwerpunkt auf Angebote für Kinder.

Daraus kann dann ein Patenschaftsprojekt für Familien und Kinder entstehen.



Auch der Bau des Zaunes war Männerarbeit.

Leider konnten 2011 nur wenig Frauen für das Projekt gewonnen werden. 2012 soll sich das ändern.

Folgende Ziele wurden 2011 verfolgt und stehen auch für 2012 an:

- Eigeninitiative und Handlungskompetenz stärken: Teilnehmer/innen machen beim Gärtnern etwas, das Sie entweder gut kennen und können (aus ihren Heimatländern) oder Sie lernen etwas Neues
- Soziales Miteinander im Wohnheim verbessern
- Friedliche Lösung von Konflikten im Garten
- Förderung der Identifikation und des Verantwortungsgefühls für das Wohnumfeld
- Angebot einer sinnvollen (Freizeit-)Beschäftigung
- Kontakte in die Nachbarschaft und in den Stadtteil fördern
- Selbstversorgung = gesunde Lebensmittel, Kostenersparnis
- Ökologischer Gartenbau – kein Kunstdünger, keine Pestizide
- Wenn das Projekt gut läuft: Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung im Stadtteil. Eröffnung weiterer Gärten in anderen Wohnheimen in Freiburg, Kirchzarten und in Neustadt.

### Öffentlichkeitsarbeit

Eine Pressemitteilung wurde an unseren Verteiler versandt. Leider hat dies nicht zu einer Veröffentlichung geführt.

Über 200 Flyer wurden an Anwohner/innen verteilt um über das Projekt zu informieren und zum mitmachen einzuladen. Leider ohne Resonanz.

### Zusammenfassung

2011 war dem Aufbau des Gartens und der Verbreitung der Idee gewidmet. Die Aufbauphase hat sich verzögert, so dass die ersten Gärten im Juni und Juli angelegt wurden mit einem Schwerpunkt auf Radieschen, Lauch und Salaten wie Feldsalat.

Zum Grillen wurde der Garten ausgiebig genutzt. Deshalb soll 2012 als eines der ersten Projekte ein Picknick Tisch gebaut werden.

2012 werden die gärtnerischen und sozialen Aktivitäten im Garten ausgebaut, z.B. durch besondere Angebote für Kinder.

**Vielen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung!**

Für die Initiative

Markus Fugmann

Freiburg, den 7. Februar 2012